



Kinderüberraschung für Segelflieger

Der Eifeler Regionalcup erfüllt drei Wünsche auf einmal

VON UWE BODENHEIM

Training – Teamflug – Wettbewerb, das sind ja drei Dinge auf einmal! Das geht nun wirklich nicht, oder etwa doch? Der Eifeler Regionalcup (ERC) beweist, dass es geht. In der Tradition eines regionalen Vergleichsfliegens, welches bis in die 70er-Jahre als Bezirksmeisterschaft zwischen den Vereinen der Region ausgetragen wurde, entstand 2003 ein Wettbewerb aus dem Gedanken, den Streckenflug in der Region zu fördern und das Miteinander der Vereine zu stärken – und das bei minimalem Aufwand. Ein Erfolgsmodell, das sich steigender Beliebtheit erfreut.

Initiatoren dieses ungewöhnlichen Wettbewerbes waren Rainer Cronjäger vom LSV Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie Jan und Uwe Bodenheim von der SFG Wershofen, alle drei Fluglehrer wie auch Strecken- und Wettbewerbspiloten. In Ermangelung eines Einsteigerwettbewerbes im näheren Umkreis hatte man sich zum Ziel gesetzt, einen Wettbewerb zu schaffen, der für Streckenfluganfänger ebenso attraktiv ist wie für Alte Hasen. Die Lösung heißt Teamflug! Die Teams, bestehend aus

Piloten mit unterschiedlichem Erfahrungsstand, werden gemeinsam gewertet. Eine Chance zu gewinnen hat nur, wer zusammen bleibt und sich um seinen Flügelmann kümmert.

Bei der Wertungsformel wurde ein ungewöhnlicher Weg gewählt: Grundlage der Auswertung bildet die Wertungsgeschwindigkeit der OLC-Liga-Wertung (also die größte Strecke über ein Zeitfenster von 2,5 Stunden). So können die Teams Startzeitpunkt, Streckenlänge und Streckenführung

selbst wählen. Vorgaben gibt es nicht, nur Empfehlungen. Die Teams erhalten ihre Tagespunkte nach dem Formel-1-System entsprechend der Summe der beiden index-korrigierten Schnittgeschwindigkeiten.

Aus Kostengründen sollte der Start an der Winde möglich sein. Mit Wershofen war schnell ein Flugplatz gefunden, der über die notwendige Infrastruktur verfügt und Thermikanschluss aus der Winde erlaubt. Vervollständigt wurde das Konzept noch durch eine günstige Gruppenverpflegung, fertig war der Eifeler Regionalcup ERC.

Dass der ERC kein harter Wettkampf ist, liegt auf der Hand. Auch ist keine absolut gerechte Wertung erzielbar, dafür liegt das Können der einzelnen Piloten einfach zu weit auseinander. Ebenso sind die Flugzeugleistungsehr unterschiedlich. Schließlich fliegen vom Spatz bis zur ASH-25 alle Flugzeuge in einer Wertung! So was kann ein Index nicht immer ausgleichen. Erschwerend kommt hinzu, dass die guten Piloten häufig auch die besseren Flugzeuge fliegen. Da ist bei der Zusammenstellung der Teams einiges an Fingerspitzengefühl notwendig.

So kommen auch schon mal Teams bestehend aus Ventus bT und Ka-6 CR zustande. Aus Sicht von Gerd Krautwig, der den Regionalcup seit drei Jahren leitet, ist dies aber auch schon die größte Herausforderung an der ganzen Organisation.

Die Ausschreibung wird im Winter an die bisherigen Teilnehmer versandt, den Rest erledigt die Mundpropaganda. Pokale und Urkunden werden im Voraus bestellt und gedruckt. Das Küchenteam kümmert sich um die Verpflegung, der Campingwart nimmt die Teilnehmer in Empfang. Dann wird geflogen, wenn das Wetter mitspielt. Die 26 Flugzeuge sind an der Doppeltrömelwinde in einer guten Stunde alle in die Luft gebracht. Eigenstart und F-Schlepp sind natürlich auch möglich. Wenn sich also ein Wetterfenster von vier Stunden ergibt, wird das Rennen eröffnet. Zur Auswertung müssen nur die vom OLC-Server ermittelten Geschwindigkeiten in eine Excel-Liste eingetragen werden, ein Auswerteteam wird dazu nicht benötigt.

Der ERC bietet für alle etwas: diejenigen, die gerne große Strecken fliegen, starten früh und landen spät. Natürlich muss man aus Rücksicht auf seinen Flügelmann schon mal etwas kleiner ausschreiben. Die größte Strecke wurde in diesem Jahr erzielt: 665 km mit einem Ventus 2cM. „Genussflieger“ hingegen können ihre Strecke so legen, dass sie nach drei Stunden wieder zurück sind. Auch für Piloten mit geringem Erfahrungsstand kann man die Strecke so wählen, dass diese nicht überfordert werden.

2010
24,95 € + Versand 4,90 incl. MwSt
bei Vorkasse (Scheck, Bankeinzug)
Ausland: bitte Nachfrage

fotokalender
segelfliegen
von Claus-Dieter Zink

Vaihinger Str. 4 · D-71701 Schwieberdingen · Fax 07150/91 4194
Bestellungen über www.fotokalender-segelfliegen.de

Anzeige

Das größte Plus dieser Veranstaltung ist aber eindeutig die Erfahrungsweitergabe. Nicht nur im Flug lernen die Einsteiger von ihren Mentoren, sondern auch schon am Boden bei der Streckenwahl und der Fluganalyse danach. Dies ist vor allem für diejenigen Vereine interessant, in denen der Streckenflug bislang ein Schattendasein fristet und entsprechende Trainingsmöglichkeiten nicht vorhanden sind. Dass der Wettbewerb aber auch für die Cracks interessant sein kann, belegt die Tatsache, dass in diesem Jahr mehr Könner als Neulinge dabei waren. Nicht selten sind einige Doppelsitzer am Start, in denen Schüler oder frische Scheininhaber mitgenommen werden. Spielt das Wetter einmal nicht so mit, gibt es halt Fachvorträge zum Thema Streckenflug, Typenfliegen oder gemeinsamen Platzrundenbetrieb. Die Geselligkeit wird

natürlich beim abendlichen Fachsimpeln hochgehalten.

Doch wer gewinnt bei einem solchen Wettbewerb? In der Regel sind die Teams ganz vorne, die es schaffen, als Team zusammenzubleiben. Natürlich ist auch der Erfahrungsstand des Einzelnen ein Faktor. Die eingesetzten Flugzeuge spielen hingegen eher eine untergeordnete Rolle. So bestand das Siegerteam dieses Jahres aus Ventus 2cM und DG-800/18m, Zweiter wurde ein gemischtes Doppel mit DG-1000/18m und 18m-Cirrus, und Platz drei ging an eine Holzklassebesatzung mit ASK-18 und SF-27. Auch L-Spatz- und Ka-6-Piloten standen schon auf dem Treppchen. Im Endeffekt ist es aber unwichtig, wer nun wirklich den Pokal in den Händen hält. Einen Gewinn verzeichnet schließlich nahezu jeder, und der Spaßfaktor ist nicht zu unterschätzen.



Man kann nur dazu animieren, das Konzept des Eifeler Regionalcups zu kopieren. Durch den Teamflug-Gedanken ergibt sich eine ideale Kombination aus Einsteiger-Wettbewerb und Streckenflugtraining. Und der Erfolg gibt dem Recht: die SFG Wershofen, welche von Anfang an die meisten Teilnehmer stellte, fliegt auf Landesebene in allen Klassen vorne mit. In anderen Vereinen, wo die größten Strecken bis dahin am Bierisch geflogen wurden, gelang dadurch erst der Einstieg in den Leistungsflug.

Der Aufwand für das Ganze ist denkbar gering, und das bei einem überaus respektablen Ergebnis. Warum nicht auch einen Harzer, einen Münsterländer oder einen Holsteinischen Regionalcup? Plagiate sind ausdrücklich erwünscht.

Infos und Ergebnisse des Eifeler Regionalcup finden sich unter <http://regionalcup.sfg-wershofen.de>.